



Lachen trotz Corona: Ein Bauchredner sorgte für gute Laune im Wendorfer Weg 24. Mehr dazu auf Seite 7

## 2020 werden wir nicht so schnell vergessen

Sehr geehrte Mitarbeiter\*innen und Kolleg\*innen, sehr geehrte Leser\*innen,

in unserer Sommerausgabe stellten wir die Frage, was wäre, wenn es keine Corona-Pandemie gäbe? Auf vieles mussten wir in diesem Jahr verzichten. Vieles wurde uns abverlangt. Und trotzdem: Wir haben in dieser besonderen Situation unseren gesetzlichen Auftrag erfüllt. Wir sind konzeptionell, wirtschaftlich und personell gut aufgestellt. Darauf dürfen wir gemeinsam sehr stolz sein! Das Virus verändert unser Leben stärker als zuvor. Unter den erschwerten Bedingungen fördern und bilden wir in der Frühförderung, der Kita und in der Schule. Wir ermöglichen die Teilhabe am Arbeitsleben - zur Zufriedenheit aller Mitarbeiter\*innen und Kolleg\*innen sowie unserer Kundschaft. In der beruflichen Bildung schaffen wir dafür sehr gute Voraussetzungen.

Verlässlichkeit ist unsere Stärke. Die Bewohner\*innen im Wohnverbund und im Wendorfer Weg 3 werden durch engagierte Kolleg\*innen rund um die Uhr begleitet. Schön, dass wir gerade hier neues Personal gewinnen konnten. Das Team im Ambulant unterstützten Wohnen betreut eine stetig steigende Zahl von Menschen und muss ständig personell wachsen. Dieses Jahr war ein besonders herausforderndes. Das werden wir nicht so schnell vergessen. Was bleibt, ist der Wunsch, 2021 möge vieles leichter werden. Mit diesem Wunsch gehen wir in die Weihnachtszeit. Mit diesem Wunsch begrüßen wir das neue Jahr. Das Jahr, in dem wir das 30-jährige Bestehen unserer Gesellschaft hoffentlich gebührend feiern können.

**Mit freundlichen Grüßen  
Hartmut Bunge und Thilo Werfel**

### KURZ & GUT

Ende Juli kam Wismars Bürgermeister Thomas Beyer für einen KURZEN Besuch in die Factory am Seeufer. Das fand Jens Schmidtke, Vorsitzender des Gesamtwerkstattrates, sehr GUT. Sie unterhielten sich über die wichtigen Aufgaben des Werkstattrates und über die Herausforderungen durch die Corona-Pandemie. Der Bürgermeister war beeindruckt von den vielen systemrelevanten Aufträgen, die in den Werkstätten erledigt werden.



### INHALT

- S. 1 Vorwort | KURZ & GUT
- S. 2 Das erste Jahr der „Bunten Stifte“
- S. 3 Guter Start der Unterstufe 1  
Der erste Schritt ins Arbeitsleben
- S. 4 - 5 Dienstjubiläen an allen Standorten
- S. 6 Herzlich willkommen bei den Wismarer Werkstätten
- S. 7 Neuigkeiten aus der Hauptwerkstatt
- S. 8 Verabschiedungen

## Das erste Jahr der „Bunten Stifte“



Im September 2019 eröffnete die inklusive Kindertagesstätte. In den ersten Monaten gewöhnten sich Kinder und Erzieher in kleiner Runde aneinander. „Wir starteten mit einer Krippen- und einer Kindergartengruppe. Dadurch konnten wir in Ruhe in den Tagesablauf finden“, erinnert sich Kita-Leiterin Tessa Borchers. Mit der Zeit sprach es sich rum, dass es schön bei den „Bunten Stiften“ ist. Die Gruppen füllten sich und neues Personal wurde eingestellt. Gerade als alle gut angekommen waren, begann die Corona-Pandemie. Die Kita musste Mitte März geschlossen werden. Ein großes Dilemma für viele Familien, denn nur wenige Kinder durften die Notbetreuung nutzen. Die Kolleginnen hielten engen Kontakt zu allen, die zu Hause bleiben mussten. Sandra Clausen, Bezugserzieherin der „Roten Stifte“, berichtet: „Wir telefonierten mit den Eltern und schickten Briefe mit Bastelvorlagen, Liedern und Rezepten. Über die kreativen Antworten der Kinder hatten wir uns sehr gefreut.“ Die Mehrheit der Kolleginnen des Kita-Teams unterstützte das Personal in den Wohnhäusern oder arbeitete in den Werkstätten. Diese Einblicke in andere Bereiche waren für sie spannend und interessant.

Doch alle freuten sich, als im August der Regelbetrieb wieder startete. Endlich konnten auch die „Blauen Stifte“ und „Gelben Stifte“ öffnen. Zum 1. Geburtstag gab es ein Geschenk: Ein großes Holzschiff und ein Wasserspielplatz wurden auf dem Hof errichtet. Die Kinder beobachteten die Bauarbeiten neugierig. Der große Bagger war die Attraktion. Nun können die Kleinen klettern, sich verstecken und nach Herzenslust matschen.



Das Spielen an der frischen Luft macht hungrig. Die Versorgung der Sprösslinge übernehmen 4 Mitarbeitende der Werkstätten, die in der Kita ihren Außenarbeitsplatz haben. Sie bereiten die Mahlzeiten vor und verteilen sie in den Gruppen. Ebenfalls helfen sie den Kindern beim Umziehen. „Es ist beeindruckend, welche Entwicklung sie in kurzer Zeit gemacht haben“, sagt Dorén Porath stolz. Sie leitet die Hauswirtschaftsgruppe und unterstützt bei den täglichen Aufgaben. Frau Porath ergänzt: „Anfangs waren einige sehr schüchtern. Jetzt sind sie selbstbewusste Persönlichkeiten. Wir sind ein gutes Team und unersetzlich.“



Die Arbeit in der Hauswirtschaftsgruppe macht Jaqueline Müller viel Spaß.



## Guter Start der Unterstufe 1

Im August feierten 2 Mädchen und 3 Jungen ihre Einschulung an der Astrid-Lindgren-Schule. Mit einem bunten Programm begrüßten die Schüler aus der Unterstufe 2 die Neuankömmlinge. Die Eltern überreichten die prallgefüllten Schultüten und brachten damit die Kinderaugen zum Leuchten. Anschließend durften die Erstklässler in ihrem Klassenraum Probe sitzen. Hier fühlen sie sich mittlerweile richtig wohl. Inzwischen besuchen 6 Kinder die Unterstufe 1. „Sie kommen gern zur Schule. Das sieht man an den strahlenden Gesichtern“, sagt die Klassenleiterin Anja Knuth begeistert. In den ersten Wochen lernten die Schüler sich gegenseitig kennen und machten sich mit dem Tagesablauf vertraut. Berührungsängste unter den Kindern gibt es keine. Es entstehen schon die ersten Freundschaften. „Die beiden Mädchen ergänzen sich



Nele Hübner (2. v. l.) und Anja Knuth (3. v. l.) probieren mit den Kinder aus, was man mit Kastanien alles machen kann.

sehr gut“, berichtet die Klassenlehrerin. Jedes Kind bringt seine eigenen Bedürfnisse mit und benötigt eine ganz individuelle Förderung. Da ist es wichtig, ein gutes Team zu haben: Nele Hübner und Christin Rahn sind pädagogische Unterrichtshilfen und unterstützen die Kinder während des Schultages. In den Herbstmonaten entdeckte die Klasse die Jahreszeit



mit allen Sinnen. „Blätter rascheln lassen, kleine Drachen basteln oder Kastanien befühlen – da machen alle gerne mit“, erzählt Anja Knuth.

## Der erste Schritt ins Arbeitsleben

In diesem Jahr startete die berufliche Bildung in Bützow und Wismar mit insgesamt 10 Teilnehmern. Sie sind sich sicher, dass es die richtige Entscheidung war. Tim Gutzmann hat den Garten- und Landschaftsbau gewählt: „Ich bin gern an der frischen Luft und mag die Arbeit im Grünen“, sagt der

Wismarer. Sein Kollege Philipp Haase interessiert sich für die schweren Geräte: „Ich möchte unbedingt einmal mit dem Rasentraktor fahren.“ In der Produktion arbeitet Anna-Sophie Micke und ihr gefällt es richtig gut. „Meine Kollegen sind alle sehr nett und wir lachen viel zusammen“, bestätigt sie.

Yasmin Habermann hat die Hauswirtschaft für sich entdeckt. In mehreren Schulpraktika probierte sie sich bereits in diesem Bereich aus. Schnell wurde ihr klar: „Das ist genau mein Ding!“ Nach dem Abschluss würde sie gern auf einem Außenarbeitsplatz eingesetzt werden.



Neuer Jahrgang im Berufsbildungsbereich Wismar: Philipp Haase, Yasmin Habermann, Tim Gutzmann, Anna-Sophie Micke, Hendrik Busch (v. l. n. r.)

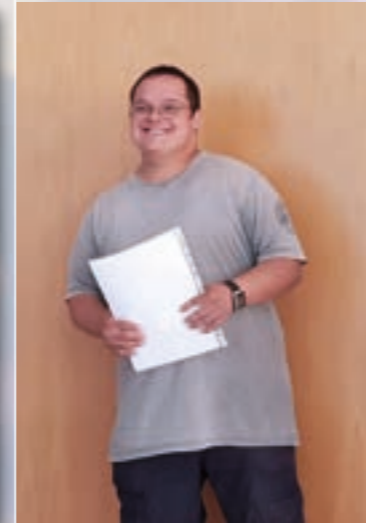


Muscheln und Steine sammeln bei Strandspaziergängen auf der Insel Poel. Foto: Anne Klafack

Besondere Höhepunkte sind die Bildungsfahrten. Für 3 Tage wohnten die Bützower Teilnehmer in Bungalows auf der Insel Poel. Sie spazierten am Strand und sammelten Hühnergötter. Bei einer Hafensrundfahrt in Wismar genossen sie die frische Ostseeluft und den Blick auf die Hansestadt.

# Dienstjubiläen an allen Standorten

Seit 10, 20 und 25 Jahren sind die Mitarbeiter\*innen, Teilnehmer\*innen und Kolleg\*innen bei der Wismarer Werkstätten GmbH tätig. Zu diesem besonderen Jahrestag gratulieren wir herzlich und bedanken uns für die vertrauensvolle Zusammenarbeit über so viele Jahre.



# Herzlich willkommen in den Wismarer Werkstätten

Viele neue Kolleginnen und Kollegen konnten wir in den vergangenen 4 Monaten in unseren Teams begrüßen. Einige von ihnen stellen sich vor:



**Juliane Falkenhagen:** *Ich bin der neue Soziale Dienst in der Factory. Nach meinem Studium war ich in einer Frühförderereinrichtung tätig. Nun stehe ich den Mitarbeitern mit Rat und Tat zur Seite.*



**Guido Wulf:** *Die letzten 6 Jahre war ich Werkstattdirektor im Kreis Dithmarschen und zuständig für Produktion, Betriebswirtschaft und Finanzen. Die Arbeit als neuer Gesamtwerkstattdirektor bereitet mir schon jetzt viel Freude.*



**Paul Roloff:** *Seit Oktober studiere ich Sozialpädagogik und Management in Hamburg. Die Praxis vermittelt mir Frau Koebecke als Sozialer Dienst an der Lukaswiese.*



**Steffen Ueckert:** *Ich bin Heilerziehungspfleger und seit September in der Zweigwerkstatt Bützow tätig. Vorher habe ich in einer Vorschulgruppe gearbeitet.*



**Katharina Finck:** *Nach meiner Ausbildung zur Ergotherapeutin studierte ich Sonderpädagogik. An der Astrid-Lindgren-Schule mache ich jetzt mein Referendariat.*



**Pauline Jörn:** *Ich studiere Soziale Arbeit und bin beim Sozialen Dienst am Metkenberg eingesetzt. Mir bringt die Zusammenarbeit mit unsere Mitarbeiter viel Freude.*



**Ralf Kussin:** *Lange arbeitete ich als Werkzeugmechaniker. Jetzt bin ich Fachkraft in den Wismarer Zweigwerkstätten. Das ist genau der Job, den ich mir wünsche!*



**Michael Glaubitz:** *Bevor ich zu den Wismarer Werkstätten kam, war ich 15 Jahre bei Egger in der Laminat-Produktion. Ich wollte etwas Neues machen. Als Fachkraft in den Werkstätten habe ich jetzt die Chance dazu.*



**Martin Dreblow:** *Gelernt habe ich Kranken- und Altenpflegerhelfer. Seit September bin ich als Produktionshelfer an der Lukaswiese. Wie komplex die Arbeiten in der Werkstatt sind, beeindruckt mich sehr.*



**Berit Schneider:** *Seit 10 Jahren bin ich Altenpflegerin. Als Wohngruppenbetreuerin im Wendorfer Weg 3 habe ich endlich eine Arbeit gefunden, die mir rund um Spaß macht. Tolle Bewohner, liebe Kollegen, gute Stimmung.*

## Ein freiwilliges Jahr

Um sich beruflich zu orientieren, schauen sich 6 junge Erwachsene für 12 Monate bei den Wismarer Werkstätten um. In der Tagesgruppe, den Werkstätten, der Kita und den besonderen Wohnformen sammeln sie ihre Erfahrungen.



**Henriette Groth** *lernt alle Bereiche der Zweigwerkstätten Metkenberg und Lukaswiese kennen.*



**Tom Eric Mertins** *unterstützt das Team der Tagesgruppe an WfbM am Wendorfer Weg 24.*

# Neuigkeiten aus der Hauptwerkstatt

Über Monate blieben viele Arbeitsplätze leer. Auf den Kontakt zu ihren Kollegen, auf Ausflüge und lebenspraktische Tage mussten alle verzichten. Seit Juli ist die Hauptwerkstatt wieder im Regelbetrieb. Das ist ein guter Grund zum Feiern: Im September fand ein wunderbares Fest auf dem Hof statt - mit einem Überraschungsgast: Der Zauberer und Bauchredner „do-mix“ brachte das Publikum zum Lachen und Staunen. Einige der Anwesenden trauten sich sogar auf die Bühne. Sie ließen Bälle verschwinden und scherzten mit der Drachen-Dame „Dina“. Nach dem humorvollen Programm kam das Essen frisch vom Grill. Bei einer Tombola gab es tolle Preise zu gewinnen. Die richtige Musik zum Tanzen legte DJ Peter auf.

Diese Feier war ebenfalls ein guter Anlass, die neuen Außenanlagen einzuweihen. Das Team Gebäudeservice hatte Wort gehalten und riss das alte „Raucherhäuschen“ ab. Die Männer richteten das Fundament her und sägten, hämmerten und schraubten. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Ein neues Sonnenverdeck und eine Sitzgruppe aus Holz stehen im Garten der Werkstatt. Hier können die Mitarbeiter ihre Pausen verbringen und frische Luft schnappen. Die Teilnehmer der Tagesgruppen setzten zusammen mit dem Werkstattpersonal bunte Blumen in die Pflanzkästen ein. „Im nächsten Jahr wollen wir noch mehr bepflanzen. Es soll ein kleiner Garten für die Sinne entstehen“, gibt die Hausleiterin Vera Instinsky in Aussicht. „Dadurch ergeben sich weitere gute Möglichkeiten, die Mitarbeiter und Teilnehmer einzubinden“, ergänzt sie. Die Förderung der Menschen mit schweren und mehrfachen Behinderungen hat in



den Tagesgruppen an WfbM höchsten Stellenwert. Seit September 2019 gibt es 3 Gruppen im Wendorfer Weg – und die Nachfrage steigt. In diesem Jahr gelang es, die Anzahl der Plätze mit Förderschwerpunkt zu erhöhen.

So kamen 3 weitere Teilnehmer hinzu, die individuell unterstützt und begleitet werden. Nun sind 19 von insgesamt 22 verfügbaren Plätzen in der Tagesgruppe der Hauptwerkstatt in Wismar belegt.

## Sonderpädagogin der ersten Stunde geht in den Ruhestand

Das diesjährige Schuljahr begann mit einem bewegenden Abschied. Seit Gründung der Astrid-Lindgren-Schule war **Martina Poerschke** hier als Lehrerin tätig, schon lange bevor die Wismarer Werkstätten GmbH die Trägerschaft übernommen hat. Frau Poerschke konnte im Unterricht jede Altersklasse begeistern und wusste schnell, was für ein Kind notwendig ist. Bei wichtigen

Gesprächen stand sie kompetent und souverän zur Seite, und das manchmal sogar auf Russisch, denn in der ehemaligen Sowjetunion hatte sie ihr Studium absolviert. Frau Poerschke war immer offen für Neues: In ihrem letzten Dienstjahr übernahm sie den digitalen Unterricht der Astrid-Lindgren-Schule und vermittelte Lehrern sowie Schülern die neue Technik. Zuverlässig, vertrauensvoll und immer

perfekt vorbereitet - das zeichnete Martina Poerschke aus. Jetzt ist ihre Schulzeit vorbei und sie geht in den wohlverdienten Ruhestand. Zum Abschied gab es ein herzliches Ständchen vom Kollegium. Mit den Zeilen „*Oh du wirst uns fehlen, das ist sonnenklar. Jeder war Dir wichtig, warst immer für uns da...*“, sagten sie ihrer geschätzten Kollegin auf Wiedersehen.



**Katrin Heckhoff** verabschiedet sich von der Wismarer Werkstätten GmbH. 7 Jahre leitete sie den Bereich der Besonderen Wohnformen. Mit Engagement und Einsatzbereitschaft verbesserte sie die Arbeitsqualität sowie die Professionalität

im Kollegium. Frau Heckhoff stand zu jeder Zeit loyal hinter ihren Teams und versorgte sie bei Besprechungen mit leckerem Kuchen oder Süßigkeiten. Zukünftig wird sie als Berufsbetreuerin Menschen in schwierigen Lebenslagen unterstützen.

### Impressum

#### Herausgeber:

Wismarer Werkstätten GmbH  
Gemeinnützige Einrichtung für  
Menschen mit Behinderung

Wendorfer Weg 24  
23966 Wismar  
Telefon: 03841 3741-441  
[www.wismarer-werkstaetten-gmbh.de](http://www.wismarer-werkstaetten-gmbh.de)

#### Verantwortlich:

Hartmut Bunge, Thilo Werfel  
Texte, Gestaltung:

Kati Woest

#### Fotos:

Kati Woest, Nicole Hollatz